

Wir stellen uns vor.

Freie Wählergemeinschaft Lingen

Lingener Bürger*innen
für soziale Gerechtigkeit
und direkte Demokratie



Soziale Sicherheit

Viele Bereiche der Sozialpolitik sind durch Bundes- und Landesgesetze vorbestimmt. Dennoch kann man auf kommunaler Ebene an etlichen Stellschrauben drehen, um die soziale Lage einkommensschwacher Bürger*innen zu verbessern.

Mit der Gründung einer Wohnungsbaugenossenschaft hat die Stadt Lingen einen guten Schritt getan, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Den Bedarf wird sie aber nicht decken.

Wir wollen weitere Anstrengungen zur Entlastung von Einzelpersonen und Familien. Eine besondere Rolle kommt dabei den Lingener Stadtwerken zu, deren Aufsichtsrat die Einführung eines Sozialtarifs für Strom und Gas bislang ablehnt.

Bei der Vergabe von Aufträgen achtet die Stadt zu wenig darauf, *Armut trotz Arbeit* zu verhindern.



Jürgen Barenkamp

Kandidat für den Stadtrat

Rentner, geboren 1955, verheiratet, zwei Kinder. Mitglied im Sportschützenverein Schwedenschanze, Pate des Spielplatzes Kolpingstraße.

Die Freie Wählergemeinschaft Lingen setzt sich für sozial Benachteiligte ein:

- Der Bedarf an Sozialwohnungen muss fortlaufend ermittelt und der Bestand entsprechend angepasst werden.
- Die Stadtwerke Lingen müssen in einen städtischen Eigenbetrieb rückgeführt werden, in dem die Bürger*innen mitentscheiden.
- Wir fordern einen Sozialtarif für Strom und Gas für alle Bürger*innen, die auch Anspruch auf den LINGENPASS haben.
- Wir wollen die Vermeidung von Stromsperrungen.
- Städtische Aufträge nur an Unternehmen, die soziale Standards einhalten, tariftreu sind und die Rechte ihrer Angestellten achten.



Menschen mit Behinderungen

Rund 16 Prozent der deutschen Bevölkerung leben mit einer anerkannten Behinderung. Wie überall stoßen die Betroffenen in Lingen im Alltag, im Beruf oder beim Kontakt mit den Behörden auf Hürden. In vielen Köpfen gibt es immer noch Vorbehalte.

Dabei haben Menschen mit Handicap ein durch die UN-Behindertenkonvention verbrieftes Recht auf *Einbeziehung in die Gesellschaft*, auch *Inklusion* genannt.

Inklusion bedeutet nicht, dass sich Behinderte anzupassen haben, sondern dass gesellschaftliche Rahmenbedingungen so gestaltet sein müssen, dass allen die Teilnahme ermöglicht wird.

Die Inklusion hilft behinderten Menschen, ihr Potential zu entfalten, und sie fördert das Zusammenleben mit Nichtbehinderten. Inklusion gibt es vor allem in der Schulbildung, aber das bestehende Schulsystem ist nur unzureichend ausgestattet.

Wir begrüßen, dass es in Lingen einen Behindertenbeauftragten gibt, wünschen uns weitere Ansprechpartner und eine Vertretung.

Die Freie Wählergemeinschaft Lingen setzt sich für behinderte Menschen ein:

- für die volle gesellschaftliche Teilhabe und ein gutes Leben;
- für die Einrichtung eines Behindertenbeirats, wie es ihn seit 2008 in Nordhorn gibt;
- für die Förderung gesonderter Schulen, Werkstätten und Heime, solange diese nötig sind;
- für deutlich mehr Inklusion im Bereich örtlicher Freizeitaktivitäten.



Ralf Czogalla

Kandidat für den Stadtrat

Kurierfahrer, geb. 1958,
verheiratet, zwei Kinder.

Gewerkschafter seit 1974.

Gesellschaftspolitisch aktiv
u. a. im Lingener WeltLaden,
bei *attac* und in der
marxistische linke e.V.



Frauen

Frauen sind von Altersarmut besonders betroffen. Ihr Rentendurchschnitt ist so gering, dass die meisten auf staatliche Zuschüsse angewiesen sind. Heutzutage sind die Kindererziehung und die Haushaltsführung immer noch Frauensache. Wenn Frauen arbeiten, dann überwiegend im Niedriglohnsektor. Um das Familieneinkommen aufzubessern, nehmen viele Frauen Teilzeit- oder Minijobs an, und oft wird hier nur der Mindestlohn gezahlt – mit negativer Auswirkung auf den Rentenanspruch.

Dies gilt auch für viele Beschäftigte in den Kommunen, weil diese angehalten sind, kostengünstig zu wirtschaften. Es trifft zum Beispiel das Reinigungspersonal.

Schwer haben es in Lingen nicht wenige alleinerziehende Frauen – etwa bei der Suche nach bezahlbarem Wohnraum.

Die Freie Wählergemeinschaft Lingen setzt sich für Frauen ein:

- Frauen, die in städtischen Gebäuden tätig sind, sollen städtische Angestellte sein.
- Falls langfristige Verträge dies verhindern, ist darauf zu achten, dass Tariflohn und Sozialbeiträge gezahlt werden.
- Wir fordern, alleinerziehende Frauen bei der Vergabe von Sozialwohnungen besonders zu berücksichtigen.



Ulrike Hardt

Kandidatin für den Stadtrat

Rentnerin, geboren 1950,
verheiratet, zwei Kinder.

Wohnt seit 1976 in Lingen.

Gesellschaftspolitisch aktiv
in den Bereichen Frauen
und Umwelt.



Energie

Energie wird überall benötigt: in unserer häuslichen Umgebung, bei der Arbeit oder um mobil zu sein. Doch wir erleben einen extremen Klimawandel, der uns zeigt, wie wichtig es ist, Energie im Einklang mit der Natur zu erzeugen.

Zwar decken erneuerbare Energiequellen wie Wind, Biomasse, Sonne und Wasserkraft bereits 35 Prozent unseres Bedarfs. Somit wird der größere Teil der Energie aber weiterhin umweltbelastend aus Kohle, Erdgas und Kernkraft gewonnen, und durch sorglosen Konsum wird viel Energie verschwendet.

Wir Menschen brauchen eine intakte Natur und saubere Luft zum Leben. Darum müssen die negativen Auswirkungen der Energiegewinnung und -nutzung minimiert werden.



Peter Diehl

Kandidat für den Stadtrat

Frührentner, geb. 1963
in Recklinghausen.

Aktiv im Bereich Klima-
schutz, u.a. Mitglied
der Gruppe AgiEL.

Die Freie Wählergemeinschaft Lingen fordert eine nachhaltige Energiepolitik.

- Wir befürworten den verstärkten Ausbau erneuerbarer Energien und die Schonung natürlicher Ressourcen.
- Wir fordern wirtschaftlich vorausschauende Prozesse anstelle von kurzfristig profit-orientierter Energiegewinnung.
- Wir begrüßen den Atomausstieg und fordern auch das Ende der Aufbereitung von Brennelementen in Lingen fürs Ausland.
- Wir werden die regionalen Umweltgruppen nach Kräften unterstützen.
- Wir stehen fürs Energiesparen durch die Bevorzugung regionaler Produkte.



Kinder, Jugend & Senior*innen

Kinder und Jugendliche – einheimische und solche aus Flüchtlingsfamilien – brauchen Angebote, die sie fördern und im Umgang miteinander reifen lassen. Nicht nur in den Lingener Problemstadtteilen wäre die verstärkte Kooperation der sozialen Einrichtungen mit verschiedenen Vereinen sinnvoll, um die jungen Leute „von der Straße“ zu holen.

Die größten Probleme älterer Mitbürger*innen sind die Altersarmut und die Vereinsamung. Sie plagt oft das Gefühl, nicht mehr gebraucht zu werden. Hinzu kommen Probleme in Pflege- und Altersheimen, etwa durch den Personalmangel infolge schlechter Arbeitsbedingungen und zu niedriger Gehälter. – Für viele Seniorinnen und Senioren, die allein leben, ist ein Haustier von unschätzbarem Wert: Es wirkt nachweislich positiv auf Seele und Gesundheit, und wer einen Hund ausführt, hat auch mehr soziale Kontakte.

Jede*r Einzelne ist heute aufgerufen, sich um die Mitmenschen zu kümmern und der Tendenz zur Isolation entgegenzuwirken.

Die Freie Wählergemeinschaft Lingen setzt sich für die Jugend und Alten ein.

- Wir wünschen mehr Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Verhältnissen in Sportvereinen, Kunst- und Musikschulen.
- Wir fordern Hilfen und professionelle Beratungsangebote im Falle von Altersarmut.
- Wir unterstützen „Alt-hilft-alt“-Gruppen.
- Wir befürworten die Halbierung der Hundesteuer^o für LINGENPASS-Inhaber*innen.

^oanzuwenden auf den ersten Hund



Farid Frank

Kandidat für den Stadtrat

Tischler, geboren 1998.
Ehrenamtlich aktiv in der
Kinder- und Jugendarbeit der
Maria-Königin-Gemeinde.



Alternative Finanzpolitik

Tragende Säule einer alternativen Finanzpolitik ist die Einbeziehung der Bürger*innen in Fragen des kommunalen Haushalts. Der *Bürgerhaushalt*, den es bereits in vielen deutschen Städten und Gemeinden gibt, ist dafür ein geeignetes Mittel, denn er sieht vor, dass finanzpolitische Planungen vor ihrer Umsetzung veröffentlicht werden. So können die Bürger*innen durch Vorschläge und Einwendungen Einfluss nehmen.

Auch eine gerechte Abgabepolitik ist auf der kommunalen Ebene wichtig. Die in Lingen erhobenen Anliegerbeiträge sind aus unserer Sicht durch ihre zahlreichen Regelungen von den Betroffenen kaum noch zu verstehen und damit untauglich, eine gerechte Kostenbeteiligung der Anlieger zu erreichen.



Christian Weinstock

Kandidat für den Stadtrat

Arbeiter im Garten- und
Landschaftsbereich.

Geboren 1990, verheiratet.

Seit Jahren in sozialen
Bewegungen aktiv,

Mitglied der
marxistische linke e.V.
und *Die Falken*.

Die Freie Wählergemeinschaft Lingen verfolgt eine alternative Finanzpolitik:

- Wir stehen für die Einführung eines transparenten Bürgerhaushalts.
- Unser Anliegen ist es, die jährlichen Haushaltsberatungen kritisch zu begleiten und Handlungsspielräume für eine soziale und ökologische Stadtpolitik aufzuzeigen.
- Wir fordern die gänzliche Abschaffung von Anliegerbeiträgen.



Freie Wählergemeinschaft Lingen.

Die neue politische Kraft für unsere Stadt.

Nirgendwo anders als in der Kommune haben Entscheidungen der Politik so unmittelbare Auswirkungen. Doch die Möglichkeiten der Bürger*innen, Einfluss zu nehmen, werden nur unzureichend genutzt.

So gründete sich im Jahr 2017 die Initiative *Lingener Bürger für soziale Gerechtigkeit und direkte Demokratie*. Diese setzte sich erfolgreich für die Einführung eines Sozialpasses ein, der als LINGENPASS verwirklicht wurde. Andere Bemühungen zeigten aber, dass es besser ist, auch parlamentarisch aktiv zu werden. Darum beschloss die Bürgerinitiative, bei der **Stadtratswahl am Sonntag, 12. September 2021**, als *Freie Wählergemeinschaft Lingen* (FWL) teilzunehmen.

Die Ziele der Freien Wählergemeinschaft Lingen:

Wir wollen die Überwindung von Armut und sozialer Ungleichheit in Lingen.

Wir wollen eine dem dramatischen Klimawandel angepasste Energiepolitik und den Schutz von Umwelt und Natur.

Wir wollen die stärkere Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie bessere Lebensbedingungen für Frauen und Senior*innen.

Wir wollen eine alternative, vorausschauende Finanzpolitik und die Abschaffung der undurchsichtigen Anliegerbeiträge.

Wir wollen eine Kommunalpolitik nicht nur *für* die Menschen, sondern vor allem *mit* ihnen – zur Lösung dringender Probleme.

fwlingen.de
facebook.com/fwlingen



Wir freuen uns auf Anregungen und auf Mitstreiter*innen jeden Alters.

Engagiere dich mit uns! – Kontakt und v.i.S.d.P.:

Jürgen Barenkamp, Kolpingstr. 19, Lingen, Tel. 0176/50376439, j.barenkamp6@gmail.com
Ralf Czogalla, Kolkstraße 7, Lingen, Tel. 0171/2414476, ralfczogalla@alice.de